

Tea-time für englische Patienten

In Schleswig-Holstein werben viele Klinikchefs weiter um Patienten aus Skandinavien und Großbritannien. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Durchblick in Klinik und Praxis

Ein kleines Info-Heft bietet Ärzten in Bielefeld Chancen für eine bessere Kooperation. **7**

Schulkindergärten

Pädiater in Nordrhein-Westfalen sind verärgert über Schließungspläne der Landesregierung. **7**

MEDIZIN

Lehrstuhl für Palliativmedizin

Für schwerkranke Patienten gibt es jetzt neue Hoffnung: Das Universitätsklinikum Aachen hat eine Stiftungsprofessur für Palliativmedizin erhalten. **11**

Wirksam bei Arthroseschmerzen

Das nicht-steroidale Antirheumatikum Dexibuprofen hat sich in Studien mit mehr als 13 000 Patienten bewährt, die etwa Arthroseschmerz im Knie hatten. **11**

WIRTSCHAFT

Internet hilft beim Sparen

Wer Büromaterial über Internet-Marktplätze ordert, kann auch bei kleinen Summen sparen. **12**

PANORAMA

Spiele um gesunde Ernährung

Die Jugend-Sonderschau Talking Food präsentiert sich ab heute auf der Grünen Woche in Berlin. **16**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft m... 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 58 67

ZB MED zzeitung.de

(061 02) 5 87 40 **Paßwort: arzt.wline**

ZB
2609/x
60
11 23

fred Richter-Reichhelm der „Arzte-Zeitung“. Die Berliner KV-Vollversammlung hatte sich am Mittwoch für „Dienst nach Vorschrift“ ausgesprochen. Das bedeutet Leistungskürzung. Zusätzlich wollen freie Verbände in Berlin zu Praxis-schließungen aufrufen.

Wenn diese Appelle vorliegen, will die KV einen Dienstplan für ihre Ärzte erstellen. „Ein Arzt muß mindestens vier Tage pro Woche dienstbereit sein“, so Richter-Reichhelm. Grundsätzlich würden

dabei so reduziert werden, mindestens Punktwerte von fünf Cent erreicht werden. Ist ein Praxisbudget erschöpft, werden zeitunkritische Leistungen ins nächste Quartal verschoben. „Wenn unsere Patienten das als Mangelversorgung empfinden sollten, dann können wir auch mehr Geld verlangen“, so Richter-Reichhelm. Der Vorwurf solle entkräftet werden, Ärzte würden zu viele medizinisch nicht indizierte Leistungen veranlassen. **Siehe auch Seite 6**

Erneut Leukämie nach Gentherapie

LANGEN (dpa). Bei der Gentherapie von Kindern mit einer seltenen Immunschwäche hat es in Frankreich eine zweite Leukämie-Erkrankung gegeben, hat das Paul-Ehrlich-Institut mitgeteilt. In der Studie war mit der Gentherapie ein schwerer kombinierter Immundefekt korrigiert worden.

Viel Influenza B im Nachbarland

MARBURG (eb). Wenn auch zögerlich, breitet sich in Frankreich die Influenza aus. Vor allem Influenza B-Viren würden vermehrt isoliert, so Dr. Helmut Uphoff von der Arbeitsgemeinschaft Influenza in Marburg. Impfungen gegen Influenza seien deshalb – auch jetzt noch – ratsam. **Siehe auch Seite 9**

Für Pocken-Notfall werden Ärzte

Länder bereiten Notfallpläne vor / Schulungen sind geplant

NEU-ISENBURG (eis). Vorbereitungen zum Pockenschutz der Bevölkerung haben begonnen. Dies ist eine Mammutaufgabe, die von Schulungen für Ärzte bis zur Klärung von Haftungsfragen bei der Vakzine reicht. Sie wird Monate beanspruchen.

Grundlage der Vorbereitungen vor allem der Länder-Gesundheitsministerien und der Landesärztekammern ist ein Stufenplan des Robert-Koch-Instituts. Er sieht Massenimpfungen mit dem Impfstoff, der schwere Nebenwirkungen hervorrufen kann, dann vor,

wenn in Deutschland Erkrankungen auftreten. Um binnen weniger Tagen – vier Tage kann die Impfung die Erkrankung verhindern – die Bevölkerung impfen zu können, müssen Tausende von Impfstätten festgelegt werden. Zudem dauert es bis zum Ende des Jahres, bis für jeden Bundesbürger Vakzine zur Verfügung steht.

Bei einem Ernstfall würden viele Ärzte und Helferinnen gebraucht. So geht man in Brandenburg zum Beispiel von einem Bedarf von 1500 Ärzten aus, bei etwa 7000 Ärzten in dem Land. Pläne für Schulungen zu Pocken und der

Anatomischer
sance-Künstler

Innen

VÖLKLINGE
menschliche
nierte die A
Zeichnungen
Universalger

GKV-E
auf Re

BERLIN (dpa)
che Beitrag
Krankenkass
fang 2003 au
14,4 Prozent
aus am Do
Zahlen des
Betriebskran
vor.

Impfung sin
erstellt. Hes
Arzt in den
nen zertifizi
Wer als Arz
möchte, soll
sten Wochen
sein Gesund

Der nicht
soll nicht in
men. Er wü
Impfstellen
ämtern vert
Personal sch
den soll, wir
Länder-AG e